

Manipulationen am Goldmarkt bieten einmalige Kaufgelegenheit

13.07.2016 | [Gary Savage](#)

Durch ihre Goldpreismanipulationen und den künstlich herbeigeführten Bärenmarkt haben die Bankster wahrscheinlich eine der besten Investitionsgelegenheiten der Geschichte geschaffen. Ich behaupte ja schon seit Längerem, dass darin das eigentliche Ziel bestand: das Auslösen der vernichtendsten Baisse in der Geschichte der Edelmetallmärkte, welche dann wiederum zum stärksten Bullenmarkt führen würde, den die Welt je gesehen hat.

Von dieser Chance können auch Sie profitieren. Die Banker sind nicht die Einzigen, die es verdienen reich zu werden. Sie haben das Leben von Millionen von Menschen zerstört, während die Behörden tatenlos zusahen, wie das Kursniveau an den Edelmetallmärkten und insbesondere im Sektor der Minengesellschaften in den letzten Jahren auf absurd niedrige Werte gedrückt wurde. Jetzt haben die Banken die Seite gewechselt und die Attacken auf die Preise haben aufgehört. Von nun an entwickeln sich die Kurse in die entgegengesetzte Richtung. Diese Aufwärtsbewegung wird so gigantisch sein, dass wir meiner Meinung nach die größte Hausse aller Zeiten erleben werden.

Als die Immobilienblase 2008 platzte, begann die US-Notenbank Fed ohne Rücksicht auf Verluste die Zinsen zu senken und mehr Geld zu drucken, um den Kollaps der Immobilienmärkte zu stoppen. Doch sie konnte den Einbruch nicht verhindern. Wie Sie anhand des folgenden Charts sehen, floss das Kapital von den Immobilien- in die Rohstoffmärkte, vor allem in die Energierohstoffe. Das war genau das Gegenteil dessen, was die Federal Reserve erreichen wollte. Der plötzliche Anstieg des Preisniveaus war für die Verbraucher nicht zu verkraften und löste eine deflationäre Kettenreaktion aus, die die Wirtschaft in eine Phase der Rezession stürzte.



Es ist eindeutig zu erkennen, wohin die Liquidität beim Platzen der Immobilienblase floss: in die Rohstoffmärkte, und insbesondere in den Markt für Energierohstoffe.

Ich weise immer wieder darauf hin, dass am Beginn eines Abschwungs zuerst die Inflation steht, denn es sind die steigenden Preise, die zur Verringerung der Konsumausgaben führen. Die Folge rückläufiger Ausgaben sind wiederum die Verschlechterung der Wirtschaftslage und fallende Preise. Letztlich ist es also Inflation, die die Wirtschaft schädigt und zu Deflation führt, nicht umgekehrt.

Aus diesem Grund wusste ich auch, dass wir an den Aktienmärkten nicht den Beginn einer Baisse beobachteten - es gab noch keinen inflationären Schock. Doch der wird kommen. Das Drucken großer Mengen neuen Geldes hat immer Konsequenzen und es führt ausnahmslos zu Inflation.

Werfen wir also einen Blick auf das nächste Teil des Manipulationspuzzles.

Im Jahr 2011 brachen die Aktienmärkte erneut an, als die zweite Runde der quantitativen Lockerungen (QE2) zu Ende ging. An diesem Punkt wurde der Federal Reserve bewusst, dass sie weiter Geld drucken muss, um das Kursniveau an den Märkten aufrechtzuerhalten. Ohne die kontinuierliche Ausweitung der Geldmenge würde das Kartenhaus in sich zusammenfallen.



Als der Aktienmarkt nach dem Ende von QE2 erneut crashte, musste die Fed ihre expansive Geldpolitik fortsetzen. Sie riskierte jedoch, dabei den gleichen Fehler wie 2008 zu begehen und einen sprunghaften Anstieg der Rohstoffpreise auszulösen.

Diesmal gab es allerdings ein Problem: Der Ölpreis lag bereits bei mehr als 100 Dollar. Mit QE3 riskierte man eine Wiederholung von 2008. Es bestand die Gefahr, dass die Liquidität zum wiederholten Mal in die Rohstoffmärkte fließen und einen weiteren inflationären Schock auslösen würde, welcher erneut einen Einbruch der Wirtschaft zur Folge hätte. Im nächsten Chart können Sie sehen, wie die Preise an allen Märkten zunächst steil anstiegen, als QE3 und die als "Operation Twist" bekannte Umschichtung des Anleiheportfolios der Fed begannen die EZB das Angebot an längerfristigen Refinanzierungsgeschäften ausweitete.

\$GOLD Gold - Continuous Contract (EOD) CME
1-Jul-2016 **Open** 1324.80 **High** 1347.00 **Low** 1323.10

\$SPX 2102.95

Everything started to surge higher as QE3/Operation twist moved into high gear.



\$GOLD (Daily) 1344.90
—MA(200) 1181.65

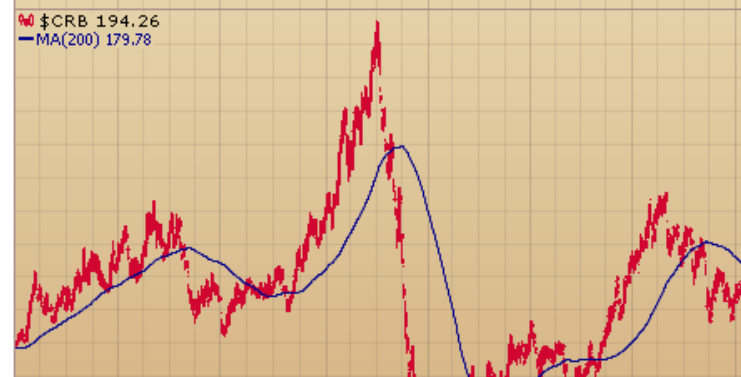


05 A J O 06 A J O 07 A J O 08 A J O 09 A J O 10 A J O 11 A J O 12

\$WTIC 49.28
—MA(200) 41.11



\$CRB 194.26
—MA(200) 179.78



Mit dem Beginn von QE3 und Operation Twist ging es an allen Märkten aufwärts.

Die Fed hatte also ein Problem. Sie stand kurz davor, den Fehler von 2008 zu wiederholen. Es gab zwei Optionen: Die Notenbank konnte entweder die Anleihekäufe einstellen und zulassen, dass die Märkte crashen und selbst einen Boden bilden, oder eine Möglichkeit finden, den Zustrom des Kapitals in die Rohstoffmärkte zu unterbinden. Sie musste praktisch sicherstellen, dass die Inflation nur in die Aktien- und Immobilienmärkte floss. In einer natürlichen Marktumgebung wäre das unmöglich, denn Liquidität verteilt sich üblicherweise gleichmäßig auf alle Märkte. (Deswegen schreibe ich übrigens auch immer, dass künftig alle Märkte gleichzeitig einen Aufschwung erleben werden.) Allerdings haben wir schon seit Herbst 2008 keine freien Märkte mehr, als die US-Börsenaufsichtsbehörde das Shorten von Finanzanlagen untersagte.

Die Federal Reserve konnte also versuchen, alle Rohstoffkurse gleichzeitig nach unten zu drücken (unmöglich), oder sie konnte sich bei ihren Manipulationsversuchen auf den einen Rohstoff konzentrieren, der üblicherweise eine Führungsrolle für den gesamten Komplex übernimmt - Gold.

Im nächsten Chart habe ich den Zeitpunkt markiert, an dem die mitternächtlichen Attacken auf den Goldkurs ihren Anfang nahmen. Sie werden sehen, dass der gesamte Rohstoffsektor in dieser Zeit stagnierte. Angesichts der einbrechenden Goldpreise war eine parabolische Rally bei den Kursen von Rohöl, Weizen, Kupfer oder jedem anderen beliebigen Rohstoff schlicht unmöglich.

\$GOLD Gold - Continuous Contract (EOD) CME
1-Jul-2016 **Open** 1324.80 **High** 1347.00 **Low** 1323.10
\$SPX 2102.95



Hier begannen die mitternächtlichen Angriffe auf den Goldmarkt. Beachten Sie, wie die Rohstoffkurse von diesem Zeitpunkt an unter Kontrolle gehalten wurden. Das Investmentkapital floss von da an in die Aktienmärkte, wie von der Fed beabsichtigt.

In etwa zur gleichen Zeit wurden die Begrenzungen für Marktpositionen aufgehoben. Die Bullionbanken konnten nun praktisch jedem noch so starken Kaufdruck entgegenwirken, indem sie unbegrenzte Leerverkäufe abschlossen, vorzugsweise mitten in der Nacht, wenn die Liquidität an den Märkten am geringsten war. Die Trader wachten dann am nächsten Morgen auf um festzustellen, dass ihre Stop-Loss-Orders ausgelöst wurden.

Nach kurzer Zeit wurde mir bewusst, dass einige Großbanken versuchten, mit ihren bearishen Angriffen eine Baisse auszulösen. Ziel war es, die Preise erst so weit wie möglich nach unten zu drücken, um dann im richtigen Moment auf die Käuferseite zu wechseln.

Lassen Sie mich das anhand eines Beispiels erklären. Angenommen der nächste Kursschwung nach oben hätte bei 1.550 \$ begonnen und der Goldpreis wäre im Laufe der nächsten Jahre bis auf 5.000 \$ gestiegen. Das wäre ein Gewinn von 220% gewesen. Wenn wir vom gleichen Kursziel ausgehen, aber einen künstlich erzeugten Bärenmarkt mit einkalkulieren, der den Preis bis auf 1.050 \$ sinken lässt, dann stellt sich die Situation gleich ganz anders dar. Ein Anstieg von 1.050 \$ auf 5.000 \$ entspricht einem Kursgewinn von 370% und ist fast doppelt so hoch wie der Profit, der sich auf natürliche Weise an einem freien Markt hätte erzielen lassen.

Die nächsten Zahlen werden Ihnen jedoch den Atem rauben, denn die beste Kaufgelegenheit wurde mit Hilfe dieser Strategie gar nicht am eigentlichen Goldmarkt geschaffen. Der Goldaktienindex HUI notierte bei etwa 400 Punkten, als die Attacken begannen. Wenn zu diesem Zeitpunkt ein neuer bullischer Aufwärtstrend des Goldkurses begonnen hätte, und wir in einer konservativen Schätzung davon ausgehen, dass der HUI doppelt so stark gestiegen wäre wie der Goldpreis, dann ist ein Kursziel von 1.600 Punkten in diesem Fall eine völlig vernünftige Annahme. Damit hätte der Index 400% zugelegt.

Doch der Bullenmarkt begann nicht, als der HUI bei 400 Punkten stand. Er setzte ein, als der Index der Goldunternehmen bei 100 Punkten notierte. Den Bankstern ist es gelungen, einen der vernichtendsten Bärenmärkte in der Geschichte der Bergbauindices auszulösen. Wenn wir weiterhin von einem Kursziel von 1.600 Punkten ausgehen, dann beträgt der Kursgewinn des HUI ausgehend von seinem Tief nun plötzlich 1.500% - und ich versichere Ihnen, dass der Goldaktienindex vor dem Ende dieses Bullenmarktes noch deutlich über 1.600 Punkte steigen wird.

Das Ausmaß der Zerstörung im Minensektor ist beispiellos und wird eine Hausse nach sich ziehen, die womöglich alles bisher Gesehene übertrifft. Ich schätze, das war von Anfang an das Ziel des Bankenkartells. Sie wollten eine fürchterliche Baisse erzeugen, um dann, wenn der Markt seinen absoluten Boden erreicht hat, auf die Long-Seite zu wechseln und von einem der größten Bullenmärkte der Geschichte zu profitieren.

Die Manipulation des Goldkurses auf immer tiefere Werte wäre vielleicht fortgesetzt worden, wenn es da nicht ein unvorhergesehenes Problem gegeben hätte: Den Absturz der Rohölpreise, der drohte, eine weitere Panik in der Finanzwelt auszulösen. Die Erholung der Ölpreise wurde damit zur obersten Priorität. Folglich mussten die Attacken am Goldmarkt ein Ende haben. Und genau das ist auch tatsächlich passiert. Seit der Bodenbildung der Edelmetallmärkte im Dezember haben wir diese absurden Verkauforders von 10.000 oder 20.000 Kontrakten mitten in der Nacht nicht mehr beobachtet. Es überrascht kaum, dass die Kurse der Edelmetalle ihren natürlichen Aufwärtstrend seitdem wieder aufgenommen haben.

\$GOLD Gold - Continuous Contract (EOD) CME
1-Jul-2016 **Open** 1324.80 **High** 1347.00 **Low** 1323.10

\$SPX 2102.95



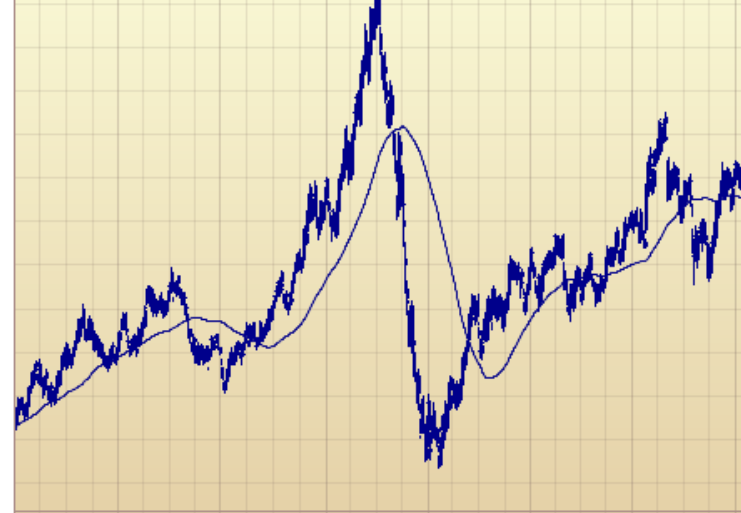
\$GOLD (Daily) 1344.90
—MA(200) 1181.65



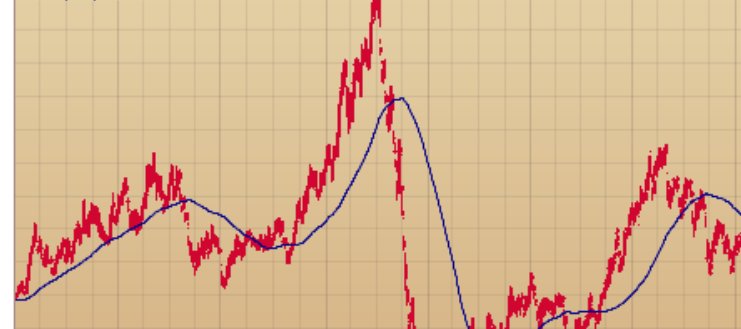
The collapse
cause another
attacks on the
releasing li
the common

05 A J O 06 A J O 07 A J O 08 A J O 09 A J O 10 A

\$WTIC 49.28
—MA(200) 41.11



\$CRB 194.26
—MA(200) 179.78



Der Kollaps der Ölpreise droht, eine neue Panik auszulösen. Die Angriffe auf den Goldmarkt enden und an den Rohstoffmärkten werden wieder Kapitalzuflüsse verzeichnet.

An diesem Punkt sind nun die Bankster nicht mehr die schlimmsten Feinde der Goldbugs, sondern ihre besten Freunde. All die Anstrengungen wurden nur unternommen, um eine gigantische Edelmetallhausse zu erzeugen. Die Banken werden mit Sicherheit davon profitieren. Sie auch?

© Gary Savage

Dieser Artikel wurde am 03.07.2016 auf www.investing.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/292584--Manipulationen-am-Goldmarkt-bieten-einmalige-Kaufgelegenheit.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).